



Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Verband der geschichtlichen Organisationen in der europäischen Großregion
Saarland, Rheinland-Pfalz, Lothringen, Luxemburg und Wallonien
Association des organisations historiques de la Grande Région Européenne la Sarre,
la Rhénanie-Palatinat, la Lorraine, le Luxembourg et la Wallonie

VLS – Information 15. März 2025



In eigener Sache Eigene Veranstaltungen und Termine

In eigener Sache:

Bei der VLS-Mitgliederversammlung mit Neuwahlen am 13. März 2025 wurden der Vorsitzende Friedrich Denne aus Schiffweiler und seine beiden Stellvertreter Siegbert Schappert, Neunkirchen-Wiebelskirchen und Günter Haab, Oberthal, sowie der Schriftführer Rainer Hopf aus St. Wendel-Dörrenbach in ihrem Amt bestätigt. Als stellvertretende Schriftführerin wurde Frau Dr. Ingrid Jakobs aus Merzig gewählt.

Als Schatzmeister wurde neu Frank Spang aus Neunkirchen-Wiebelskirchen gewählt, sein Stellvertreter Bernd Färber aus Schiffweiler ebenso im Amt bestätigt, wie die Beisitzer Herbert Kremp, Ottweiler-Fürth und Jürgen Hennchen aus Oberalben.



Eigene Veranstaltungen und Termine

20. März 2025 =

VLS - Arbeitsgruppe *Saarländische Mundart* in der Geschäftsstelle im Bahnhof in St. Wendel

29. März 2025 =

Deutsch-Französische Veranstaltung mit SHAL in (F)Metz

01. April 2025 =

VLS – Stammtisch des VLS in der Geschäftsstelle im Bahnhof in St. Wendel

21. September 2025 =

57. *Westrich-Tagung* in St. Wendel (Tagung der Westricher Geschichtsvereine)

27. September 2025 =

VLS - Busfahrt zum 75. *Deutschen Genealogen Tag* in Frankfurt am Main

28. September 2025 =

Salon De Genealogie in (F)Metz

02.-04. Oktober 2025 =

VLS – Informationsstand bei den Feierlichkeiten zum
Tag der Deutschen Einheit in Saarbrücken (03. Oktober 2025)

04.-05. Oktober 2025 =

5e Salon de Généalogie d'Histoire et Patrimoine / (F)54300 Lunéville
VLS – Infostand Genealogie Messe

Allgemeine Termine

Zeit:

Dienstag, 18. März

19.00 Uhr

Wo:

Stadtarchiv Saarbrücken

Was:

Vortrag

Thema:

Umstrittenes «Ja» zur Rückkehr in ein nationalsozialistisches Deutschland. Bischof Sebastian und der saarpfälzische Klerus in der Zeit der Saarabstimmung 1935

Einladung - Vortragsreihe Saarabstimmung 1935 – Kooperation des *Stadtarchivs Saarbrücken* und des *Historischen Vereins für die Saargegend*

Umstrittenes «Ja» zur Rückkehr in ein nationalsozialistisches Deutschland. Bischof Sebastian und der saarpfälzische Klerus in der Zeit der Saarabstimmung 1935. Vortrag von Dr. Thomas Fandel, Bistumsarchiv Speyer

Um Anmeldung wird gebeten: 0681/9051258 oder stadtarchiv@saarbruecken.de

Karen Falch, - Geschäftsstelle - Historischer Verein für die Saargegend

Landesarchiv - Dudweiler Str. 1 66133 Saarbrücken-Scheidt

Tel.: 0681/501-1922 info@hvsaargegend.org

Besuchen Sie auch unsere Website: www.hvsaargegend.org

Veranstalter:

Historischer Verein für die Saargegend

Örtlichkeit:

Stadtarchiv, Deutschherrnstr. 1, 66117 Saarbrücken

Zeit: **Mittwoch, 19. März**

19.00 Uhr

Wo: **Stadtgeschichtliches Museum Ottweiler**

Was: **Vortrag**

Thema: **„Das Große im Kleinen sehen – das Viele im Wenigen“**

„Das Große im Kleinen sehen – das Viele im Wenigen“ Die politische Entwicklung in Ottweiler von 1918/19 bis 1935

Der Aufbau demokratischer Strukturen nach 1918/19 und ihr Zerfall ab 1928 bis zur Volksabstimmung am 13. Januar 1935 am Beispiel Ottweilers · Referent: Hans-Joachim Hoffmann.

Die Machtübernahme durch den Nationalsozialismus (NS) 1933 bedeutete zugleich das Scheitern des ersten demokratisch aufgebauten deutschen Staates. Ein erklärtes Ziel des NS war die Revision des Versailler Vertrages, der durch das Saarstatut das Saargebiet vom Deutschen Reich abgetrennt und für 15 Jahre unter die treuhänderische Verwaltung des Völkerbundes gestellt hatte. 1935 sollte die Bevölkerung des Saargebietes frei über ihre staatliche Zugehörigkeit entscheiden können. Am 01. März 1935, also vor 90 Jahren, erfolgte der Anschluss des Saargebietes an das Deutsche Reich auf Grund des Ergebnisses der Volksabstimmung vom 13. Januar 1935.



„Das Große im Kleinen sehen – das Viele im Wenigen.“ – Geleitet von dieser Feststellung Ralph Dohrmanns in seinem Roman „Kronhardt“ zeichnet der Referent die politische Entwicklung von 1918/19 bis 1935 auf lokaler Ebene nach. In einem einleitenden Teil skizziert er zunächst die Entwicklung der Parteien im Spiegel der Kommunalwahlergebnisse von 1920 bis 1932.

Die Machtergreifung Hitlers am 30.01.1933 führte im unter Verwaltung des Völkerbundes stehenden Saargebiet und damit auch in Ottweiler zu einer zunehmenden Konfrontation zwischen Befürwortern und Gegnern des Anschlusses des Saargebietes an Hitler-Deutschland. Diesen Aspekt beleuchtet ausführlich der zweite Teil des Vortrages, indem er auf Veranstaltungen der Deutschen Front und Gegenveranstaltungen der KP/SPD eingeht. Die Bewertung des Ergebnisses der Volksabstimmung am 13. Januar 1935 in der lokalen Presse, die auch in Ottweiler ein eindeutiges Bekenntnis zum Anschluss an das Deutsche Reich erbrachte und von der nationalsozialistischen Führung als erster außenpolitischer Erfolg gewertet wurde, rundet den Vortrag ab. Damit lag die Voraussetzung vor, dass am 01. März 1935 das Saargebiet in das Deutsche Reich eingegliedert wurde.

Dies bedeutete zugleich die Durchsetzung des „Führerstaates“ auf politischem, wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Gebiet, gekennzeichnet durch die Gleichschaltung. Über diesen Prozess auf politischem und gesellschaftlichem Gebiet in Ottweiler informiert evtl. eine Veranstaltung im Herbst.

Die Ausführungen deuten auch parallele Entwicklungen auf politischer und gesellschaftlicher Ebene heute an, die Anstoß geben mögen, über die politische Kultur in unseren Tagen nachzudenken.

Fehlentwicklungen lassen sich auch heute bereits auf lokaler Ebene erkennen. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem *Stadtgeschichtlichen Museum Ottweiler e. V.* sowie dem *Heimat- und Kulturverein Ottweiler e. V.* statt.

Gunnar Schröder umrahmt die Veranstaltung musikalisch mit Liedern zur Saarabstimmung.

Wegen der begrenzten Platzzahl wird um Anmeldung gebeten:

Anmeldungen unter: 06824/906-5218 oder kvhs@landkreis-neunkirchen.de



Veranstalter: *Heimat- und Kulturverein Ottweiler*

Örtlichkeit: *Historischer Sitzungssaal Kreishaus Ottweiler, Wilhelm-Heinrich-Straße 36, 66564 Ottweiler*

Zeit: **Donnerstag, 20. März 2025**

17.00 Uhr

Wo: **St. Wendel**

Was: **Monatstreffen der „VLS Arbeitsgruppe Mundart“ und anderer Interessierter**

Thema: **Läse unn dischbediere**

Die Arbeitsgruppe Mundart trifft sich am Donnerstag, dem 20. März, um 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle des VLS im St. Wendeler Bahnhof.

Gäste sind jederzeit bei unseren Monatstreffen willkommen. Wenn der Weg zu weit oder zu beschwerlich ist, können Mundartfreunde uns auch gerne Texte und Anregungen schicken: mundart@landeskunde-saarland.de

Veranstalter: *Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)*

Örtlichkeit: *VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof, Mommstraße 2
66606 St. Wendel (Bahnhofgebäude Eingang Vorderseite)*

Zeit: **Samstag, 22. März 2025**

17.00 Uhr

Wo: **Pirmasens**

Was: **Vortrag**

Thema: **Ruinen, Trümmer, Tränen: Vortrag zum Luftangriff vor 80 Jahren**

Ruinen, Trümmer, Tränen: Vortrag zum Luftangriff vor 80 Jahren

Im Bombenhagel der Alliierten sank Pirmasens wenige Monate vor Ende des Zweiten Weltkrieges in Schutt und Asche. Eine Sonderausstellung, die aktuell im Alten Rathaus zu sehen ist, erinnert an die verheerenden Ereignisse vor 80 Jahren. Unter dem Titel „Verwischte Spuren“ lädt das Stadtarchiv am Samstag, 22. März 2025, zu einem vertiefenden Vortrag ein.

Ab 18 Uhr referiert Mitarbeiter Norman Salzman im Landgrafensaal über die schicksalhaften Stunden des 15. März 1945. Das Datum stellt eine Zäsur in der wechselhaften Geschichte der Siebenhügelstadt dar. In sieben Angriffswellen wurden 954 Tonnen Sprengbomben über Pirmasens abgeworfen. Die Folgen waren katastrophal: Mehr als 300 Menschen verloren, ihr Leben, die zentrale Innenstadt wurde zu 90 Prozent ausradiert, mehr als 9300 Wohnungen ausgebombt.

Begleitet von zahlreichen beeindruckenden Bildern, dokumentiert Norman Salzman das Ausmaß der Zerstörung und die Auswirkungen auf die Bevölkerung. Zudem werden Pläne aus dem sogenannten Damage Report der US-Streitkräfte gezeigt, die detailliert die Schäden nach dem Luftangriff dokumentieren. Bis heute sind die Narben im Stadtbild sichtbar. Der Vortrag beleuchtet auch die Erfahrungen der Einwohner, die das Bombardement und das Leid hautnah erlebten.

Das Referat bietet Interessierten Gelegenheit, sich intensiv mit diesem traurigen Datum der jüngeren Stadtgeschichte auseinanderzusetzen. Bevor Norman Salzman auf die konkreten Ereignisse des 15. März 1945 eingeht, wird er auch kurz die Vorgeschichte des Zweiten Weltkrieges beleuchten. Er war das Ergebnis jahrelanger politischer Spannungen und militärischer Eskalationen, die schließlich in den Luftangriffen auf deutsche Städte mündeten.



BU: Ruinen, Trümmer, Bombentrichter: Blick von der Zwingerstraße in Richtung Horeb. Im Hintergrund ist das stark beschädigte Gebäude der Horebschule zu erkennen. (Foto: Sammlung Stadtarchiv)

Auf einen Blick: Der Vortrag „Verwischte Spuren – Die Schrecken des Krieges“ findet am Samstag, 22. März 2025, im Landgrafensaal des Alten Rathauses statt. Beginn ist um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, die aktuelle Sonderausstellung zu besichtigen.

Veranstalter: **Stadtverwaltung Pirmasens, Kultur- und Stadtarchiv**

Örtlichkeit: **Stadtarchiv Pirmasens, Exerzierplatzstraße 17, 66953 Pirmasens**

Zeit: Montag, 24.03.2025
19.00 Uhr

Wo: Hornbach

Was: Vortrag von Axel Mönch

Thema: „Pirminische Klostergründungen“

Pirmin gründete im frühen Mittelalter 10 bis 12 Klöster. Die bekanntesten davon sind die Reichenau, Murbach im Elsass und Hornbach. Hinzu kommen weitere, vor allem am Oberrhein. Pirmin leitete seine Klöster nicht immer selbst als Abt. Aber die von ihm ausgebildeten Mönche zogen in die neuen Gründungen ein und verbreiteten dort einen „pirminischen Geist“.

Allein deshalb beziehen auch Pfäfers (Schweiz), Niederalteich (Bayern) und die Klöster in der Ortenau am Rhein den Hornbacher Heiligen in ihre Tradition ein. Im Vortrag werden Bilder vom heutigen Aussehen der Klöster gezeigt. Anhand seiner verschiedenen Wirkstätten soll skizziert werden, was das Besondere der „pirminischen Gründungen“ im frühen Mittelalter ausmacht.

Historischer Verein, Axel Mönch, Tel.: +49 (0) 63 38 / 99 49 71
axel.mönch@t-online.de

Veranstalter: Historischer Verein Hornbach

Örtlichkeit: Im Historama
Kloster 66500 Hornbach

Zeit: Donnerstag, 27.03.2025
18.00 Uhr

Wo: Homburg

Was: Vortrag

Thema: *Saufen für den Führer, Homburg und seine Weinpatenschaften im Dritten Reich*
Vortrag: „Saufen für den Führer, Homburg und seine Weinpatenschaften im Dritten Reich“

Nie zuvor - und auch nie danach - hat es in Deutschland eine gewaltigere Absatzaktion für die heimischen Winzer gegeben: Unter der gängigen Parole „Wein ist Volksgetränk“ entfaltete das NS-Regime in den Friedensjahren des Deutschen Reiches eine groß angelegte Weinpropaganda, die das Trinken deutschen Rebensaftes als geradezu nationale Tat beschwor. Und mehr noch: Ab 1935 übernahmen annähernd 1000 Städte vom Rheinland bis nach Hinterpommern besondere Weinpatenschaften für einzelne Winzerorte, wobei im Rahmen eines im ganzen Reich stattfindenden „Festes der deutschen Traube und des Weines“ vom Parteiapparat der NSDAP allerorten volkstümliche Weinfeste und Umzüge organisiert worden waren.



Der Volksmund machte daraus rasch die Parole „*Saufen für den Führer!*“! Tatsächlich wurde den deutschen Winzern damit seitens des NS-Staates eine propagandistische Aufmerksamkeit gewidmet, wie sie keiner anderen vergleichbaren Berufsgruppe in den Jahren der Hitlerdiktatur je zuteilgeworden ist.

Auch in Homburg und Umgebung beteiligte man sich eifrig an dem staatlich verordneten einwöchigen Trinkgelage, wobei der saarländischen Grenzstadt das pfälzische Ruppertsberg als „Patenkind“ zugeteilt wurde, während man sich im benachbarten Bexbach verpflichtet hatte, eine möglichst große Weinmenge aus Edenkoben und Rodt unter Riedburg zu vertilgen.

Referent: Dr. Christof Krieger, promovierter Historiker und Leiter des Mittelmoselmuseums in Traben-Trarbach, der sich in seiner Doktorarbeit an der Universität Trier erstmals wissenschaftlich mit der nationalsozialistischen Feindpropaganda beschäftigte, gibt anhand bislang unveröffentlichter Quellen überraschende Einblicke in eine weithin unbekannte Seite der saarländischen NS-Vergangenheit.

Der Eintritt ist kostenfrei.

Veranstalter: *Historischer Verein Homburg und Umgebung e.V.*
Örtlichkeit: *66424 Homburg
Kirchenstr. 8 Siebenpfeiffer-Haus (Veranstaltungssaal)*

Zeit: **Dienstag, 01. April 2025**

14.00 – 16.00 Uhr

Wo: **St. Wendel**

Was: **VLS-Stammtisch**

Thema: **„Sprooche und Schwätze“**

Der nächste VLS-Stammtisch findet am 01. April 2025 von 14.00-16.00 Uhr in der Geschäftsstelle des *Vereins für Landeskunde* im Bahnhof in St. Wendel statt.



Mitglieder des Vereins sind herzlich eingeladen zum „*Sprooche und Schwätze*“ beim Stammtisch der Landeskunde. Wir freuen uns auch über Gäste, die beim VLS-Stammtisch einfach nur einmal vorbeischauen wollen.

Veranstalter: *Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)*
Örtlichkeit: *VLS-Geschäftsstelle, Mommstraße 2,
66606 St. Wendel (Bahnhofsgebäude – Eingang Vorderseite)*

Nachlese:

Trotz Fastnachtsdienstag war der VLS-Stammtisch am 04. März 2025 wieder sehr gut besucht.

Manfred Stöhr eröffnete den Nachmittag mit der Mundartgeschichte über den Doktor Bernhard Trittelvitz aus Elversberg.

Volker Steigner, der 2. Vorsitzende des *Heimatbundes Dörrenbach* im Ostertal und Vorsitzender des *Fördervereins - Verein für Landeskunde im Saarland e.V.* trug seine PowerPoint Präsentation „Dörrenbach – Ein Streifzug durch die Geschichte“ vor. Diese hatte er anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Heimatbundes im letzten Jahr bei der Festveranstaltung des Vereins den zahlreichen Gästen präsentiert. Mit eigenen Fotos stellte er auch dieses Mal anschaulich die Geschichte des Dorfes in Wort und Bild vor.



Volker Steigner zeigt seinen Ur-Ur-Großvater / Foto Horst Bast

Während des Vortrages beantwortete Volker Steigner weitergehende Fragen zum Bergbau, Straßen und Häuser sowie zur Landwirtschaft in Dörrenbach. Es ergaben sich angeregte Gespräche unter den Teilnehmern des Stammtisches, die durch die beeindruckenden Familienfotos, der Landwirtschaft und von seinem Ur-Ur-Großvater entstanden.

Zahlreiche Gespräche zum Vortrag und Familienfotos gingen noch nach dem offiziellen Teil weiter. Herr Dietrich zeigte ebenfalls ein restauriertes Familienfoto.

Da die Thematik alter Familienfotos auf großes Interesse stößt, werden wir in einem der nächsten VLS-Stammtische uns intensiv mit alten Familienfotos beschäftigen und auch die Möglichkeiten von KI zum Verbessern der alten Fotos zum Thema machen.

Helga und Horst Bast

Zeit: Mittwoch, 02. April 2025

19.00 Uhr

Wo: Neunkirchen/Saar

Was: Vortrag

Thema: *Die Restrukturierung der saarländischen Stahlindustrie*

Von der Restrukturierung der saarländischen Stahlindustrie handelt der Vortrag des *Historischen Vereins Stadt Neunkirchen* im April.

Den Vortrag hält unser Vorstandsmitglied Dr. Otto Goergen, lange Jahre in der technischen Leitung des Eisenwerkes tätig.

Nichtmitglieder zahlen 3,00 €, Gäste sind herzlichst willkommen.

Veranstalter: *Historischer Verein Stadt Neunkirchen*

Örtlichkeit: *VHS-Gebäude, Marienstraße 2, 66538 Neunkirchen*

Zeit: **Samstag, 05. April 2025**

09.00 Uhr

Wo: **Saarbrücken**

Was: **Seminar**

Thema: ***Die Deutschen und die Demokratie – von 1789 bis heute***

In diesem Seminar geht es um die wichtigsten Meilensteine der deutschen Geschichte in den letzten 200 Jahren mit besonderem Blick auf die Demokratie. Die politische Entwicklung in Deutschland verlief keineswegs geradlinig, sondern ist durch vielfältige Brüche und Katastrophen gekennzeichnet. In der Veranstaltung stehen folgende Themen im Mittelpunkt: Wie reagierten die Deutschen in Folge der Aufklärung auf die von Frankreich ins Ausland getragenen neuen politischen Ideen von Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit? Die Demokratiebestrebungen des 19. Jahrhunderts (Wartburgfest 1817, Hambacher Fest 1832, Revolution 1848) waren auf die Schaffung eines neuen deutschen Nationalstaats ausgerichtet, der gegen die Interessen der Fürsten Zollunion, Pressefreiheit und bürgerliche Freiheiten durchsetzen sollte.



Die Errichtung des Zweiten Kaiserreichs durch Bismarck brachte ungeahnten industriellen Aufschwung und eine allmähliche Besserung der Lebensverhältnisse breiter Schichten trotz zeitweiliger repressiver Maßnahmen gegen die Vertreter der Arbeiterschaft. Auf dem Weg zur Weltmacht stolperte Deutschland in den Ersten Weltkrieg. Da die Bewältigung der Niederlage trotz eines demokratischen Aufbruchs in Weimar letzten Endes am Widerstand der alten Eliten scheiterte, folgte in der Machtergreifung der Nationalsozialisten (1933-1945), die mit Gewalt ihre Vorstellungen eines ethnisch reinen Volkskörpers in Großdeutschland durchsetzten und direkt zum Zweiten Weltkrieg führten.

Abschließend wird der schwierige politische Wiederaufbau von zwei Staaten in Deutschland im Vorzeichen des Ost-West-Konflikts behandelt, der mit der Öffnung der Berliner Mauer in einer friedlichen Revolution der ostdeutschen Bevölkerung und dem Beitritt der DDR zum Geltungsbereich des Grundgesetzes zu einem Abschluss kam.

Inhalte:

- Die Deutschen und die Ideen der Französischen Revolution
- Demokratiebestrebungen im 19. Jahrhundert: Wartburgfest 1817, Hambacher Fest 1832, Revolution von 1848, Zollunion, Pressefreiheit und die Frage der Deutschen Einheit
- Industrialisierung, Bismarckreich, soziale Frage
- Weimarer Republik, Drittes Reich, zwei deutsche Staaten bis zur Wiedervereinigung
- Nationale Symbole der Deutschen

Termin:

05. April 2025 (Samstag) - 09:00 Uhr – 16:00 Uhr

Ansprechpartnerin: Monika Petry - 0681 / 906 26 – 13 mp@sdsaar.de

Veranstalter: **Stiftung Demokratie Saarland**

Örtlichkeit: **Politische Akademie der SDS, Europapallee 18, 66113 Saarbrücken**

Zeit: Sonntag, 06. April 2025
15.00 Uhr
Wo: Breitenbach
Was: Ausstellung
Thema: „Orte rheinland-pfälzischer Demokratiegeschichte“



Herzliche
EINLADUNG
zur Ausstellungseröffnung
„Orte rheinland-pfälzischer Demokratiegeschichte“
Sonntag, den 06. April 2025
um 15.00 Uhr im Bergmannsbauern-Museum

Der Künstler Simon Schwartz hat ausgewählte Stationen der rheinland-pfälzischen Demokratiegeschichte nachgezeichnet. Der Landtag von Rheinland-Pfalz hat uns die Kunstwerke freundlicher Weise als Leihgabe für diese Ausstellung zur Verfügung gestellt. Sie werden bis Anfang September im Bergmannsbauern-Museum zu sehen sein.

Für Kaffee und Kuchen sorgt an diesem Nachmittag die Showtanzgruppe „Bromancers“.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

 *Christliche Pfadfinder
Bergmannsbauern-Museum
Breitenbach
in Trägerschaft der
Verbandsgemeinde Oberes Glantal*

Veranstalter: *Christliche Pfadfinder Breitenbach*
Örtlichkeit: *im Bergmannsbauern-Museum Breitenbach*

Neues Buch zu den Friedhöfen der Kreisstadt Merzig - Band 2 der merziger geschichtsbücher -

"*Haalt eech monter!*" fördert der Autor Stefan Haas von der Merziger Bevölkerung – und unter diesem Titel veröffentlicht er sein mittlerweile zweites Buch über die Merziger Friedhöfe und die Friedhöfe der umliegenden Stadtteile.

Nach dem großen Erfolg im Vorjahr, als es in einer Monografie, herausgegeben vom Verein für Heimatkunde Merzig e.V., um den Propstei-Friedhof in Merzig ging, liegt nun ein opulentes Nachfolgewerk vor. Auf über 600 Seiten und mittels weit über 1000 Abbildungen zeigt der Autor die Historien und die aktuelle Situation um den Friedhof auf - darunter auch der jüdische Friedhof und der heutige Park der Andersdenkenden.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Erläuterung der vorhandenen Symbole vor Ort und ihrer zeitlichen Einordnung.



Der *Verein für Heimatkunde Merzig e.V.* ist sehr erfreut darüber, den zweiten Band seiner Buchreihe zur Merziger Kulturgeschichte herausgeben zu können und bedankt sich für die Unterstützung zahlreicher Betriebe und Institutionen, die dieses Projekt ermöglicht haben.

Das im Hardcover gebundene Buch mit Schutzumschlag ist ab sofort zum Preis von 39,90 € an folgenden Verkaufsstellen erhältlich:

Buchhandlungen:

Bock & Seip Merzig, Buchhandlung Rote Zora Merzig, Schuhhaus Lang Merzig, H2-Naturstein Merzig.

Auf einen Blick:

Titel: „*Haalt eech monter!*“ - Friedhöfe der Stadt Merzig und der Merziger Stadtteile

Inhalt: Geschichtliches zu den Friedhöfen der Kreisstadt Merzig und ihrer Stadtteile, Bedeutung von Grabsymboliken, Denkmäler für Kriegsoffer

Art: Hardcover mit Schutzumschlag

Seitenzahl: 618 Seiten

Abbildungen: über 1000 Abbildungen

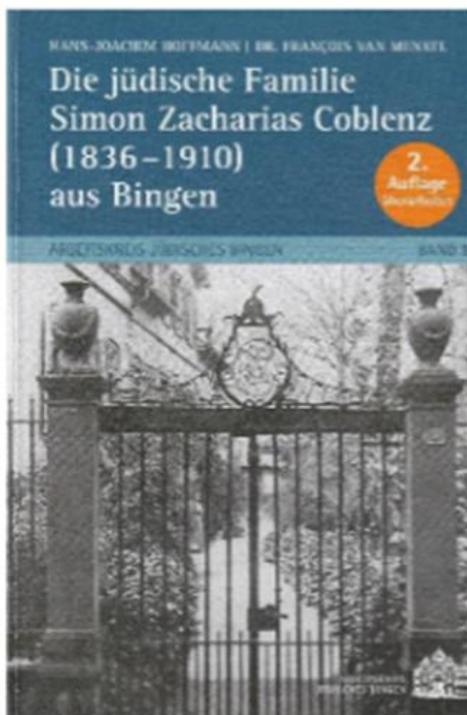
Verkaufsstellen: Bock & Seip, Rote Zora, H2-Naturstein, Schuhhaus Lang

Die jüdische Familie Simon Zacharias Coblenz

Mosaikstein in der Aufarbeitung u.a. der Geschichte der jüdischen Gemeinde Ottweiler

Die große Nachfrage zur Darstellung „*Die jüdische Familie Siomon Zacharias Coblenz (1836–1910 aus Bingen)*“ sowie das aktuelle wissenschaftliche Interesse an Leben und Werk Ida und Richard Dehmels veranlasste den *Arbeitskreis Jüdisches Bingen* zu einer 2. Auflage.

Dass der *Arbeitskreis Jüdisches Bingen* die Publikation zur jüdischen Familie Simon Z. Coblenz herausgibt, erklärt sich aus der familiären Beziehung der Ottweiler jüdischen Familie Jakob Coblenz mit Bingen: Jakob Coblenz (1774–1870) verheiratete seine Tochter Delphine Coblenz (1819–1893) mit dem Binger Winzer Joseph Philipp Meyer (1799–1874). Emilie Meyer (1840–1878), eine Tochter aus dieser Ehe, heiratete ihren in Ottweiler 1836 geborenen Cousin Simon Zacharias Coblenz. Dieser Verbindung entstammte u.a. Ida Coblenz (1870–1942), in zweiter Ehe verheiratet mit dem Schriftsteller Richard Dehmel (1863–1920), der 1884 auch einmal kurzzeitig als Redakteur der „*Saar- und Blieszeitung*“ in Neunkirchen arbeitete.



Das wachsende Interesse an dieser jüdischen Familie erklärt sich u.a. dadurch, dass einerseits der Schriftsteller Richard Dehmel in den Blick wissenschaftlicher Forschungen gerückt ist, andererseits die eigenständige Arbeit Ida Dehmels als Netzwerkerin immer mehr Beachtung findet. Ihre Initiativen führten 1926 zur Gründung der heute noch in über 100 Städten der BRD bestehenden GEDOK (Gemeinschaft deutscher und österreichische Künstlerinnen und Kunstfreundinnen), die also 2026 ihr 100jähriges Bestehen feiern kann. In die Neuauflage arbeiteten die Verfasser Dr. François Van Menxel (Münster) und Hans-Joachim Hoffmann weitere Ergebnisse ihrer Forschungen ein. Diese fanden zwischenzeitlich Niederschlag in der Publikation: Ida Dehmel, „Ihr Leben war bis zum Rand erfüllt“ – Die Familienkorrespondenz (1887–1942). Herausgegeben von François Van Menxel und Hans-Joachim Hoffmann. Tectum Verlag, Baden-Baden 2024.

In Vorbereitung befindet sich der Druck des Aufsatzes der beiden Autoren:

Ida Dehmels Lebenserinnerung Daija (1901/1942) zwischen Autobiographie und Autofiktion, in: Richard Dehmel als Leitfigur der Klassischen Moderne. Werkpoetik – Autorschaft – Netzwerk. Hrsg. von Julia Immer und Nikolas Immer. Berlin/Boston: De Gruyter 2025 (Studien und Texte zur Sozialgeschichte der Literatur, Bd. N.N.) sowie die Herausgabe der Autobiographie/Autofiktion: Ida Dehmel, Daija Ein biographischer Roman aus Bingen. Textausgaben und Studien.

Die beiden Autoren beschreiben die Familiengeschichte des in Ottweiler geborenen Simon Zacharias Coblenz, dessen Lebensweg von Ottweiler über Trier und Paris nach Bingen führte. Des Weiteren skizzieren sie die Biographie seiner Kinder: Alice Coblenz (1864–1935), verheiratet mit dem Mannheimer Verleger Julius Bensheimer (1850–1917) - Julie Hedwig (1865–1935), verheiratet mit dem Münchener Bierbrauer Bernhard August Neumeier (1857–1899) - Ida Coblenz (1870–1942), nach gescheiterter erster Ehe in zweiter Ehe verheiratet mit dem damals viel gelesenen Schriftsteller Richard Dehmel (1863–1920) - Cornelius Coblenz (1867–1922), verheiratet mit Ada Stahl (1879–1941) aus Bruchsal.

Sowohl für die Stadtgeschichte Bingens, aber auch für die Ortsgeschichte Ottweilers kommt dieser Darstellung Bedeutung zu, da sie nachvollziehbar aufweist, wie die jüdische Familie Coblenz aus Ottweiler sich unter dem Patriarchen Jakob Coblenz zu einer wirtschaftlich erfolgreichen Familie entwickelte und damit einen gesellschaftlichen Aufstieg erlebte.

Dank großzügiger Unterstützung durch Sponsoren kann die Broschüre (DIN A 5 – 224 Seiten) zum Preis von € 5,00 (+ € 3,00 für Verpackung und Porto) bei Hans-Joachim Hoffmann (hans-joachim-hoffmannweb.de) erworben werden.

Neues aus dem Nationalpark Hunsrück-Hochwald

Wenn Wildnis an Grenzen stößt

Am Montag, 24.03.2025 findet die nächste Nationalpark-Akademie zu dem Thema "*Wenn Wildnis an Grenzen stößt*" um 19.00 Uhr am Nationalpark-Tor Erbeskopf, 54426 Hilscheid statt.

Dr. Marco Heurich, Professor für Wildtierökologie und Naturschutzbiologie an der Uni Freiburg und Sachgebietsleiter für Nationalpark-Monitoring und Tierfreigelände im Nationalpark Bayerischer Wald wird über Schutz und Management von Wildtieren in Nationalparks referieren.

Stabstelle Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, **NATIONALPARKAMT HUNSRÜCK-HOCHWALD**
i.A. Mariam Landgraf

Wenn Wildnis an Grenzen stößt - Schutz und Management von Wildtieren in Nationalparks

Wer hat nicht schon von den riesigen Tierherden gehört, die durch die Savanne der Serengeti ziehen, von den Grizzlies des Yellowstone oder den Pandas im Giant Panda Nationalpark? Diesen Tieren ist gemeinsam, dass sie Träger wichtiger natürlicher Prozesse sind und deshalb eine wichtige Rolle für den Erhalt der Biodiversität spielen. Ihnen ist aber auch gemeinsam, dass sie große Lebensräume benötigen und leicht in Konflikt mit uns Menschen geraten. Daher ist die Integration dieser Arten in die Schutzkonzepte der Nationalparke von großer Bedeutung, sie stellt aber gleichzeitig auch eine große Herausforderung dar.



Foto: Konrad Funk

Dr. Marco Heurich ist Professor für Wildtierökologie und Naturschutzbiologie an der Uni Freiburg und Sachgebietsleiter für Nationalpark-Monitoring und Tierfreigelände im Nationalpark Bayerischer Wald. Er schildert in seinem Vortrag die Rolle von Wildtieren als Ökosystemingenieure, die Habitate für eine Vielzahl von Organismen schaffen oder als Transporteure für Pflanzen agieren. Er zeigt die Probleme, die insbesondere an den Grenzen von Schutzgebieten entstehen und zeigt Lösungsmöglichkeiten auf, die ein konfliktarmes Miteinander von Menschen und Wildtier erlauben.

Seid dabei!
24. März
2025

NATIONALPARK-AKADEMIE
Mo, 24.03.2025, 19 Uhr, Nationalpark-Tor Erbeskopf

Wenn Wildnis an Grenzen stößt

Nationalparke sind in vielen Ländern dieser Welt die letzten Rückzugsorte für Wildtiere. Vortrag über die Rolle von Wildtieren in Mitteleuropa und die Säulen eines erfolgreichen Wildtiermanagements.

Nationalpark Hunsrück-Hochwald

Brückener Straße 24 55765 Birkenfeld
Telefon 06131 884152 213 Zentrale 06131 884152 0 E-Mail mariam.landgraf@nlphh.de

Neues aus den Archiven

Ein Hinweis von Stefan Reuter,
dem Leiter der *Arbeitsgruppe Militärgeschichte beim Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)*

Zur Information für alle an der Geschichte saarländischer Gemeinden während des Zweiten Weltkriegs Interessierten:

Das Landesarchiv hat die "*Rundfrage über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg*" der Kommission für Landesgeschichte und Volksforschung von 1955 mittlerweile komplett digitalisiert und online zur Verfügung gestellt!

Die Digitalisate lassen sich über diesen Link abrufen:

<https://archive.org/search?query=creator%3A%22Kommission+f%C3%BCr+Saarl%C3%A4ndische+Landesgeschichte%22>

Grüße vom Rodenhof - Stefan (Reuter) - www.spurensuche-spichern.de

VLS – Geschäftsstelle

Die VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof in St. Wendel ist geöffnet:
Jeweils mittwochs von 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr und von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Sie können sich mit Ihren Anfragen auch direkt an uns wenden:

info@landeskunde-saarland.de

bergbaugeschichte@landeskunde-saarland.de

erinnerungskultur@landeskunde-saarland.de

genealogie@landeskunde-saarland.de

kunstgeschichte@landeskunde-saarland.de

militaergeschichte@landeskunde-saarland.de

mundart@landeskunde-saarland.de

westrichtagung@landeskunde-saarland.de

volkskunde@landeskunde-saarland.de

Geschäftsstelle: Mommstr. 2 (Bahnhof - Eingang Vorderseite) 66606 St. Wendel
Telefon - nur während der Öffnungszeiten: **06851 – 9390866**
Anfahrbeschreibungen bzw. Routenplaner finden Sie auch auf
unserer Webseite www.landeskunde-saarland.de

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter
www.landeskunde-saarland.de